

Manuel Schroeder (Berlin) arbeitet in Deutschland und Osteuropa als freischaffender bildender Künstler. Als Urheber und künstlerischer Leiter des Projektes »Concrete Delusion« kooperiert er mit Museen, Zentren für zeitgenössische Künste, Hochschulen und Akademien der Künste seit 2013 in Osteuropa und Deutschland.

Zum Ausstellungsprojekt erscheint eine künstlerisch-dokumentarische Buchpublikation mit dem Titel »Concrete Delusion« über die gesamte Projektarbeit.



Museumsverein Beckum e. V.



*Unter der Schirmherrschaft von Henning Rehbaum,
wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag NRW*

STADTMUSEUM BECKUM

Markt 1, 59269 Beckum, Telefon 02521-29264
tägl. geöffnet 9.30 Uhr – 12.30 Uhr, 15.00 – 17.00 Uhr
montags, samstagvormittags und feiertags geschlossen
Sonderregelungen nach Vereinbarung. Der Eintritt ist frei.



Partner und Kontakte für das regionale Netzwerk der Industrie

InformationsZentrum Beton GmbH

Neustraße 1
D-59269 Beckum
www.beton.org/organisation/informationszentrum-beton/buero-beckum/

Verein Beckumer Industrie e. V.

Knapheide GmbH
Daimlerring 1
D-59269 Beckum

Partner und Kontakt für die Region Münsterland

Museumsverein Beckum e. V.

Markt 1
D-59269 Beckum
www.beckum.de/de/kultur/stadtmuseum/museumsverein

Partner und Kontakt für das überregionale und internationale Netzwerk

Raumordnung – Gesellschaft für urbane Kunst und Gestaltung e. V.

Projektbüro Crön 26
D-47805 Krefeld
mail@raumordnung-ev.de

»Concrete Delusion« unterliegt dem Titelschutz,
sämtliche Urheber- und Nutzungsrechte des Corporate
Design und der Prozessdokumentationen liegen bei

Manuel Schroeder

Breisgauer Straße 2
D-14129 Berlin
www.manuelschroeder.com

STADTMUSEUM BECKUM

09.08. – 25.10.2020



Manuel Schroeder

Concrete Delusion –
Ressourcen und Landmarken



Manuel Schroeder

Concrete Delusion – Ressourcen und Landmarken

**Zum Besuch der Ausstellung ab Sonntag,
9. August 2020, sind Sie und Ihre Freunde
herzlich in das Stadtmuseum eingeladen.**

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19 Virus finden vorerst keine Veranstaltungen, Führungen und Begleitprogramme zur Ausstellung statt.

**Besuchen Sie unsere aktuellen digitalen Angebote
zur Ausstellung unter www.beckum.de.**

Vielen Dank!

Ihr Team des Stadtmuseums Beckum



Mit den künstlerischen Mitteln von Fotografie, Klanginstallation, Video- und Lichtkunst erforscht der Bildende Künstler Manuel Schroeder aus Berlin seit vielen Jahren das Material Beton an den Orten seiner Ursprünge in Deutschland und Osteuropa.

Sein Kunstprojekt widmet sich dem historischen und zukünftigen Umgang mit diesem speziellen Material und dessen vielfältigen Formen und Erscheinungen im öffentlichen Raum, zu denen auch der allmähliche Verfall gehört. Dies umschreibt der programmatische Projektstitel Concrete = Beton und Delusion = Täuschung.

Nach Feldforschungen speziell in Lettland und Weißrussland steht nun die Region Beckum und Erwitte als Hotspot und historisches Zentrum der deutschen Zement- und Betonindustrie mit ihren überregionalen und internationalen Vernetzungen im Fokus der künstlerischen Recherchen. Mit dem Projektabschnitt »Ressourcen und Landmarken« begibt sich das Kunstprojekt an die Ursprünge des Materials. Charakteristisch für die Landschaften dieser Region sind insbesondere aktive und ausgediente Steinbrüche und Industriezonen. Das von der regionalen Industrie unterstützte Projekt versteht

sich als kulturschaffende Initiative und Impulsgeber für eine nachhaltige Kreativwirtschaft in der Region und als Modell für weitere Regionen in NRW.

Das Projekt Concrete Delusion hat sich zum Ziel gesetzt, diese Spuren industrieller Produktion durch eine künstlerische Transformation wieder neu erfahrbar zu machen. Analog zu den »Ruinen« antiker Hochkulturen sollen diese durch das Projekt im Sinne einer »Kulturarchäologie« neu bewertet werden. Die Erforschung wird dabei nicht nur durch den Künstler selbst, sondern auch durch Anwohner, Schüler, Studenten und Auszubildende der Region geschehen. Die daraus entstehenden Archive und Ausstellungsprojekte sollen den Bewohnern und Besuchern die Orte ins Bewusstsein bringen und durch künstlerische Interventionen, wie zum Beispiel Illuminationen, eine neue Sichtweise herbeiführen.

Der Künstler stellt die audiovisuellen Betrachtungen der Produktionsprozesse den architektonischen Hinterlassenschaften gegenüber und wandelt die Ausstellungsräume des Stadtmuseums in einen Ort vielschichtiger medialer Wahrnehmung.